

27.01.00 KSTA

# Dierks plant Studio

Von Horst Krieger

**Pulheim-Stommeln** – Michael Jackson war hier zu Gast, die Höhner sind Stammgäste, und viele andere nationale und internationale Stars haben schon in den Aufnahmestudios der Firma Dierks in Stommeln gearbeitet. Die großen Übertragungswagen mit dem Schriftzug „Dierks-Studios“ sind bei vielen großen Veranstaltungen im Einsatz. Die räumlichen Möglichkeiten des Unternehmens sind in den jetzigen Gebäuden an der Hauptstraße in Stommeln jedoch begrenzt. Deshalb denkt Firmenchef Dierks daran, den Betrieb auszuweiten.

Eine Möglichkeit wurde jetzt im Stadtplanungsausschuss vorgestellt. Auf einer Fläche gegenüber dem jetzigen Firmensitz könnte ein 32 Meter langer Baukörper entstehen. Ein eingeschossiges Haus in dieser Reihe müsste dem Neubau weichen, dessen Straßenfront zwischen einem Bauernhof und einem Mehrfamilienwohnhaus geplant ist. Das wiederum soll in den Neubau integriert werden. In Zusammenarbeit mit der Stadtplanung und der Verwaltung wurden längs der Hauptstraße einfach gestaltete Gärten geplant, um das Ortsbild in diesem Bereich auf einer Länge von 30 Metern dem dörflichen Charakter anzupassen.

Die Gebäudeteile im hinteren Bereich des Grundstücks, so sieht es die Planung vor, werden mit Doppelgiebeln aufgelockert. Im Erdgeschoss sollen Büros und Regieräume untergebracht werden. Hinter einem Besprechungspavillon in der Hoffläche ist ein TV-Studio geplant. Im ersten und zweiten und im Dachgeschoss sind Bildschirm-Arbeitsplätze und andere Arbeitsmöglichkeiten für Ton- und Bildtechniker geplant. Insgesamt könnten hier 110 Mitarbeiter des Unternehmens Platz finden. Im Fernsehstudio sind 15 Arbeitsplätze mit rund 250 Quadratmeter Flächen konzipiert.

Im Keller soll eine Tiefgarage mit 50 Parkplätzen gebaut werden.

Die Pulheimer Kommunalpolitiker nahmen die Vorstellung mit großem Interesse zur Kenntnis. Da das Grundstück nicht in einem rechtskräftigen Bebauungsplan liegt, muss zunächst noch das baurechtliche Verfahren eingeleitet werden. Das Unternehmen selbst betonte, dass es sich bei den Plänen nur um eine von mehreren Alternativen handele. Es sei noch nichts entschieden.